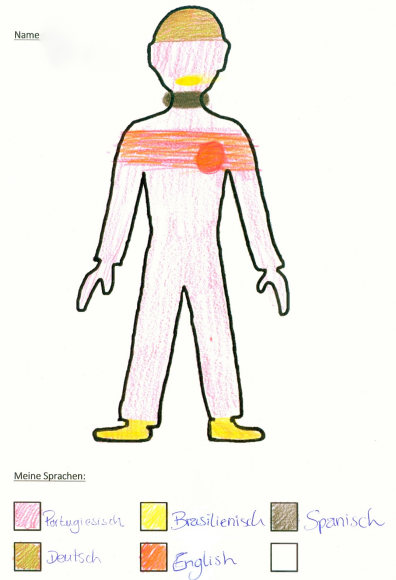


Sprachenporträts

Begleitausstellung zum Theaterprojekt
„Gott und die Welt und ich“
am 31.01.2015 im Thalia Gaußstraße

Begleitend zu den Porträts der Jugendlichen
aus dem Theaterprojekt „Gott und die Welt und ich“
werden ihre Sprachenporträts ausgestellt.



Was sind Sprachenporträts?

Sprachenporträts sind ein wissenschaftliches Verfahren, um die Wahrnehmung der eigenen Sprache sichtbar zu machen.

Den Jugendlichen wurde die leere Silhouette eines menschlichen Körpers vorgelegt. Sie stellen darauf ihre eigenen Sprachen, die sie im Alltag sprechen oder verstehen, mit verschiedenen Farben dar. Das ermöglicht ihnen, assoziative Verbindungen zwischen ihren Sprachen und ihrem Körper herzustellen und darüber zu reflektieren. In einem begleitenden Interview erzählen die Jugendlichen, was sie beim Anfertigen ihrer Sprachfigur gedacht und gefühlt haben, wie sie ihre Sprachen gelernt haben und diese verwenden.

Die Entstehung der Sprachenporträts wurde gefilmt und für die Zwecke dieser Ausstellung zusammengeschnitten. ForscherInnen der Universität Hamburg werden die Daten wissenschaftlich auswerten.

Realisierung

Die Sprachenporträts entstanden Dezember 2014 in Zusammenarbeit der Universität Hamburg mit dem CJD Hamburg + Eutin. Das Projekt wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Dürr-Stiftung Hamburg und der Universität Hamburg.

Team: Dorett Ruge (Datenerhebung); Hanne Brandt (Betreuung); Kirsten Sass (Organisation); Babak Bataghva (Videoaufnahmen und Schnitt); Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid Gogolin und Prof. Dr. Jannis Androutsopoulos (Leitung und Betreuung).